

UNTERWEGS
MIT...



Sandra Bangerter führt uns rund um ihre Heimat Murnau.
Fotos: Gronau (4)



Der Drachenstich-Rundweg bei Murnau

Meine
Meile

Sandra Bangerter (48) ist gebürtige Schweizerin – aber sie ist verliebt in ein Stück Bayern, ins Blaue Land. Seit über 20 Jahren ist sie Murnauerin mit Leib und Seele und gibt ihre Leidenschaft für ihre Wahlheimat gern weiter. Als Marketingleiterin der Tourist Information Murnau und als Gästeführerin durch die Region.

Der Drachenstich-Rundweg, auf den wir Sie heute entführen wollen, ist der Lieblingsrundweg unserer Expertin. „Er ist für alle vom Kind bis zum Senior geeignet, wenn man gerne läuft. Ein bisschen geht es hoch und runter, aber nicht schlimm.“ Insgesamt sind es 110 Höhenmeter. Und mit sechs Kilometern Länge sind auch Wandermuffel nicht überfordert. „Das Schönste ist: Man kann den Drachenstich in guten zwei Stunden gehen oder einen ganzen Tag verbringen. Die Landschaft ist so vielseitig, der Blick in die Berge, ein Stopp beim Münterhaus, der See im Sommer...“, schwärmt Bangerter. Doch der Reihe nach.

Der Winter hat eine Pause eingelegt. Das Murnauer Moos ist frei von Schnee, zeigt sich in markanten Brauntönen. Unser heutiger Tipp bietet auch aufs Moos einen herrlichen Blick. Wir starten von Murnau aus über einen schönen Weg durch den Kulturpark. Vorbei geht's am Münterhaus, heute ein kleines Museum. Gabriele Münter (1877–1962) und ihr Lebensgefährte Wassily Kandinsky (1866–1944) lebten hier vor dem Ersten Weltkrieg zusammen. Sie liebten die Murnauer Landschaft und hielten sie auf etlichen ihrer expressionistischen Gemälden fest, die später weltberühmt wurden – etliche gibt's u. a. im Lenbachhaus zu sehen. Kandinsky half der Blick auf Ort und Berge, von der gegenständlichen in die abstrakte Malerei überzugehen. Den Blick über das Murnauer Moos in die Berge liebte und malte vor allem Gabriele Münter.

Wir können diesen Blick am Ende der Kottmüllerallee genießen. Hinter dem brettlebenden Moos, das größte naturnah erhaltene Moorgebiet in Mitteleuropa, reihen sich die Bergketten auf. Unser Blick schweift von Herzogstand und Heim-



Idyll am Staffelsee (oben), links: In Murnau hat der große Autor Ödön von Horváth gelebt, an ihn erinnert ein Hut-Denkmal.



garten nach rechts über das stolze Estergebirge bis ins Wettersteingebirge. Dort sind die vielen Zwei- und Zweieinhalbtausender dick verschneit, wie sich's um diese Jahreszeit gehört. Deutschlands höchster Berg, die 2962 Meter hohe Zugspitze, wird vom Felszacken des Ettaler Mannl im Ammergebirge verdeckt. Aufacker und Hörnle ganz rechts machen das Panorama komplett.

Ein Abstecher führt hinab zum Ähndl, auch Ramsackkirchlein genannt. In seinen Fundamenten zählt es zu den ältesten Kirchen der Region. „Sie stammen aus dem 8. Jahrhundert“, weiß unsere Führerin. Sie empfiehlt für eine erste Pause das benachbarte Gasthaus, das wie das Kirchlein „Ähndl“ heißt. „Und vielleicht hat ja schon bei schönem Wetter der Biergarten geöffnet.“

Nächste Station ist der wildromantische Drachenstich. „Die Schlucht und der Wasserfall sind für Kinder ein echtes Abenteuer“, weiß Sandra Bangerter. Ein Schild erzählt, dass hier vor gut 100 Jahren Theateraufführungen stattgefunden haben. Bangerter erläutert: „Die Sage berichtet, dass im



Bangerter vor dem Münterhaus in Murnau, das heute ein schmuckes kleines Museum ist. Hier lebten Gabriele Münter und Wassily Kandinsky vor dem Ersten Weltkrieg.

Gebiet ein Drache sein Unwesen getrieben hat und Tiere und Jungfrauen verspeiste. Ein Schusterbub hat ihm schließlich das Handwerk gelegt.“ Wie das? „Er füllte ein Kalbsfell mit Löschkalk, der Drache fraß es gierig und bekam ordentlich Durst. Den löschte er im Wasser mit der Folge: Der Kalk quoll im Bauch des Drachen, bis es ihn schließlich zerriss. So entstanden die sieben Inseln im Staffelsee.“ Bis heute ist der Drache im Wappen von Murnau zu sehen.

Es gibt eigens geführte Wanderungen zum Drachenstich, wo man mehr über seine Geschichte und Gestalt erfährt. Informationen gibt's bei der Tourist Information Murnau, www.tourismus.murnau.de.

Unser idyllischer Weg geht weiter zum Staffelsee, den nächsten Punkt unseres Rundwegs. Wer will, kann am Südufer noch ein Stück nach links wandern. Auf dem Wasser kann man Stockenten, Blässhühner und Haubentaucher

beobachten. Vom Südufer aus kann man die größte der vorher erwähnten Inseln sehen. Fast 40 Hektar groß ist die Wörth. Auf ihr stehen ein waldiges Berglein und die Kirche St. Simpert. Schon die Römer und mittelalterliche Klostermönche haben das Eiland einst besiedelt.

Unsere kleine Wanderung führt weiter nach Osten und zur Murnauer Bucht, von den Einheimischen Schweinebucht genannt. Ein Kiosk lädt hier zur Stärkung und Erfrischung. Ganz Mutige können gar die ersten Schwimmzüge oder zumindest ein Fußbad wagen.

Vor 100 Jahren gab es noch streng getrennte Frauen- und Männerbäder am Staffelsee. Der Schriftsteller Ödön von Horváth (1901–1938) gönnte sich mit seinem Bruder Lajos einen Scherz: In Bademänteln und mit Damenmützen ausgestattet, schlichen sich die beiden ins Frauenbad. Doch Roserl, der Badefrau, entging das nicht. Sie bemerkte die seltsam großen Füße der „Damen“ und setzte sie ohne lange zu fackeln vor die Tür...

Ödön von Horváth begann in Murnau übrigens 1924 seine Schriftstellerkarriere. Bevor er 1933 von den Nationalsozialisten vertrieben wurde, schrieb er berühmte Werke wie *Italienische Nacht*, *Geschichten aus dem Wiener Wald*, *Kasimir und Karoline* und *Jugend ohne Gott*, die teils auch verfilmt wurden und noch heute zum Theaterkanon gehören. Ihm zu Ehren steht im Kulturpark ein Denkmal in Form eines überdimensionalen roten Huts.

Nach der Wanderung lohnt ein Abstecher hinunter in die Murnauer Marktstraße: Hier warten Restaurants und Cafés zur Stärkung und zum Aufwärmen, denn so richtig Frühling ist es ja dann doch noch nicht.

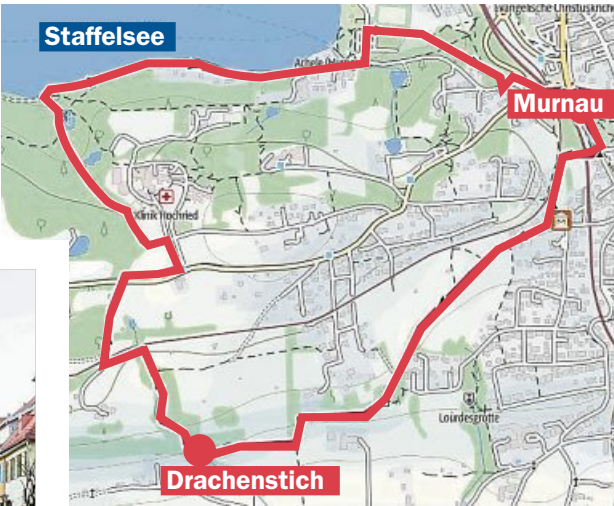
CHRISTIAN RAUCH, MBI

» So kommen Sie hin, so geht's rum

Wie geht's nach Murnau (F. rechts unten, oben das Wappen)?

- Anfahrt Pkw: A95 Ausfahrt Kochel. Von Richtung Garmisch bzw. Weilheim die B2 nach Murnau. Tiefgarage im Kultur- und Tagungszentrum. Öffentlich: Vom Hbf München ca. eine Stunde mit der Regionalbahn nach Murnau. Dort auf dem Fußweg Richtung Ortszentrum. Nach der ersten Brücke bald links hinauf und über weitere Brücke. Dahinter rechts hinab in den Kulturpark.
- Gehzeit: ca. zwei Stunden
- Buchtipps:

Diese Tour und weitere kulturträchtige Wanderungen in und um Murnau versammelt *Blaues Land* von Christian Rauch, neue Auflage 2023 im Rother-Verlag, 144 S., 25 Touren und Wanderkärtchen, 18,90 Euro.



Wir starten am Kultur- und Tagungszentrum in Murnau (Parkplatz). Die leichte Wanderung ist sechs Kilometer lang und flott in zwei Stunden zu bewältigen.

Fotos: Murnau, Mauritius